

5. Napoleon auf der Höhe seiner Macht.

§ 33. Der Krieg Österreichs und die Erhebungen in Norddeutschland, 1809. 1. Während die Franzosen noch in Spanien kämpften, beschloß Franz II. von Österreich, dessen Minister Graf Stadion war, den Kampf. Unter Führung des Erzherzogs Karl von Österreich rückte das Hauptheer nach Bayern, wurde aber bei Eckmühl, in der Nähe von Regensburg, von dem Marschall Ney geschlagen und zum Rückzug genötigt. Wien wurde Napoleon überlassen. Bei dem Versuch, die Donau in der Nähe der Orte Aspern und Esling zu überschreiten, erlitt Napoleon am 21. und 22. Mai eine vollständige Niederlage. Als er im Zuflucht den Übergang wiederholte und in der Schlacht bei Wagram den Erzherzog Karl schlug, wurde ein Waffenstillstand geschlossen. Die Tiroler hatten sich unter Andreas Hofer, Speckbacher und Haspinger gegen die ihnen tief verhaßte Herrschaft der Bayern erhoben und ihre Truppen mehrmals am Iselberg in der Nähe von Innsbruck geschlagen. Aber im Frieden zu Wien, in dem es Galizien und seine Länder am Adriatischen Meer verlor, etwa 2000 Quadratmeilen mit $3\frac{1}{2}$ Millionen Einwohnern, gab Österreich die Tiroler preis. Andreas Hofer, dem schon die Amnestie zugesagt worden war, ergriff auf eigene Faust wieder die Waffen. Nachdem er unglücklich gekämpft hatte, flüchtete er zwei Monate lang in den Tiroler Bergen von einem Versteck ins andere, wurde endlich verraten, gefangen genommen und am 20. Februar 1810 auf Befehl des Vizekönigs Eugen von Italien in Mantua erschossen.

2. Als der Krieg zwischen Österreich und Frankreich begann, sammelte der Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig, der Sohn des bei Auerstädt verwundeten, unglücklichen Führers der preussischen Armee, in Ols in Schlesien und in Böhmen ein Korps, das er „die schwarze Schar der Rache“ nannte, und unternahm einen kühnen Zug durch Mitteldeutschland. Nach dem Waffenstillstand beschloß er den Krieg fortzusetzen und schlug sich etwa mit 2000 Mann zwischen verschiedenen feindlichen Korps durch Braunschweig und Hannover bis zur Wejer durch. Bei Etsfleth fand er auf englischen Schiffen eine Zuflucht.

Ferdinand von Schill, der sich in dem Feldzug 1806 ausgezeichnet und ein Husarenregiment in Berlin erhalten hatte, verließ mit etwa hundert Mann seines Regiments die Garnison, um auf eigene Faust Krieg zu führen. Untermwegs verstärkte sich sein Korps durch Freiwillige von allen Seiten her. Bei Dodendorf, in der Nähe von Magdeburg, erfocht er einen Vorteil über die Feinde, wurde aber dann bis nach Stralsund zurückgedrängt und fiel hier in einem Straßengefecht. Elf gefangene Offiziere seines Korps wurden in Wesel erschossen.

Ebenjowenig Erfolg hatte in Hessen der Freiherr von Dörnberg mit dem Versuche eines Aufstandes gehabt.